



Polizeiinspektion Prüm

Unfallbilanz 2017

Allgemeines:

Der Dienstbezirk der Polizeiinspektion Prüm umfasst die Verbandsgemeinden Arzfeld, Prüm, Obere Kyll, sowie die A 60 zwischen den Anschlussstellen Waxweiler und dem Grenzübergang Steinebrück.

Unser Bezirk grenzt zudem an Luxemburg, Belgien und Nordrhein-Westfalen. Mit der A 60 und B 51 verlaufen, neben der B 265, B 410 und B 421, stark frequentierte Verkehrsadern mit bedeutendem Anteil an Durchreisenden durch den Dienstbereich.

Gesamtentwicklung:

Im vergangenen Jahr ereigneten sich 1703 Unfälle. Das sind 93 mehr als im Vorjahr.

	VU	VUT	VU SV	VU LV
2017	1703	5	52	119
2016	1610	3	65	85

VU = Verkehrsunfall
VUT = VU mit Toten
VUSV= VU mit schwer Verletzten
VULV= VU mit leicht Verletzten

Personenschäden:

Die Zahl der Unfallereignisse mit Personenschäden ist von 153 aus dem Jahr 2016 auf 176 für 2017 angestiegen. Auch die Gesamtzahl der dabei Verunglückten stieg von 192 auf 233 Personen. Hierbei wurden 5 (3) Personen getötet, 58 (76) schwer und 170 (113) leicht verletzt.

- Vorjahreswerte werden in Klammern dargestellt
- In einem registrierten Unfall mit Verletzten/Getöteten können mehrere Personen zu Schaden kommen, weshalb die Anzahl der Unfallereignisse nicht mit der Anzahl der Unfallopfer korrelieren muss.

Seit 2013 kam es auf hiesigen Straßen zu 25 Unfällen mit Getöteten, weshalb die Anzahl der VUT im Jahre 2017 (5) dem fünfjährigen Durchschnitt entspricht.

Unfallörtlichkeiten:

Die Anzahl der Verkehrsunfälle hat sowohl in den innerörtlichen als auch in den außerörtlichen Bereichen zugenommen.

Die 1703 Unfälle verteilen sich örtlich wie folgt:

innerhalb geschlossener Ortschaften:	613 (572)
außerhalb geschlossener Ortschaften:	1029 (984)
BAB:	61 (54)

Auch bei Betrachtung der Unfälle mit Personenschäden fällt auf, dass die meisten Unfälle mit schweren Folgen sich außerorts ereignen:

innerhalb geschlossener Ortschaften:	48 (58)
außerhalb geschlossener Ortschaften:	121 (90)
BAB:	7 (5)

Bundesstraßen:

Die Verkehrsunfälle auf den Bundesstraßen wurden wie folgt registriert:

B 51: (Gemarkung Stadtkyll bis zur A 60, Anschlussstelle Prüm). Auf dem Teilstück unseres Bezirkes wurden 113 Verkehrsunfälle gemeldet, darunter 1 Unfall mit Toten, 5 Ereignisse mit Schwerverletzten und 12 Unfälle mit Leichtverletzten.

B 410: (Gemarkung Budesheim bis Grenze Dasburg). 202 Unfälle zeigten sich auf diesem langen Fahrbahnabschnitt, darunter 7 Unfälle mit Schwer- und 24 Unfälle mit Leichtverletzten.

B 265: (Gemarkung Roth/Prüm über Prüm bis Anschlussstelle B 410, Gemarkung Rommersheim). Es ereigneten sich 73 Unfälle, wobei niemand getötet wurde. Es gab 1 Unfall mit Schwer- und 2 Unfälle mit Leichtverletzten.

B 421: (Gemarkung Birgel bis Gemarkung Scheid). 52 Schadensereignisse wurden bekannt, davon 1 Unfall mit einem Toten, 2 Unfälle mit Schwerverletzten und 4 Unfälle mit Leichtverletzten.

BAB 60: (Grenze Steinebrück bis Anschlußstelle Waxweiler).

In den 61 registrierten Unfälle ereignet sich 1 Unfall mit einem Toten, in 3 Fällen kam es zu Unfällen mit Schwerverletzten und in weiteren 3 zu Leichtverletzten.

Landesstraßen:

Auf den Landstraßen des Dienstbezirkes wurden 480 Verkehrsunfälle registriert, 2 davon mit tödlichem Ausgang, 22 mit schwerverletzten Personen und 38 mit leicht verletzten Personen.

Besondere Verkehrsteilnehmer:

Junge Erwachsene:

Die Altersgruppe der 18 – 24 Jährigen stellt einen Bevölkerungsanteil von etwa 8 %. Die jungen Fahrer/-innen waren 2017 an 394 Unfällen, also mit 23,14% beteiligt. Ihr Anteil am Unfallgeschehen ist folglich im Vergleich zum Vorjahr (21,37%) angestiegen. Damit sind die jungen Fahrer/-innen nach wie vor die auffälligste Verkehrsteilnehmergruppe und überproportional häufig beteiligt.

Die Beteiligungswahrscheinlichkeit der Altersgruppe erhöht sich zudem mit der Zunahme der Unfallfolgen. So ereigneten sich 2 der 5 Unfälle mit Toten unter Beteiligung eines jungen Erwachsenen.

Die Anzahl aller Ereignisse mit Personenschäden dieser Altersgruppe beträgt in beiden Jahren jeweils 46.

Motorisierte Zweiräder:

Die Rate der Unfälle motorisierter Zweiräder ist 2017 mit 43 Unfällen gegenüber 54 (2016) gefallen. 32 Vorfälle aus 2017 verliefen mit Personenschäden, womit die Beteiligungsrate unter dem Vorjahr (37) liegt.

LKW-Unfälle:

Insgesamt ereigneten sich auf den Straßen des Polizeibezirks Prüm 210 (187) Verkehrsunfälle, an denen Lkw beteiligt waren. In 24 Fällen kamen Personen zu Schaden, darunter 1 Ereignis mit einem Toten, 5 mit schwer- und 18 mit leichtverletzten Personen.

Senioren (ab 65 Jahre):

Sie stellen etwa 22 % der Bevölkerung und waren 2017 an 253 Verkehrsunfällen, folglich mit 14,86 % beteiligt, darunter ein Unfall mit einer getöteten Person sowie 18 Ereignisse mit schwer- und 17 mit

leichtverletzten Personen. Damit liegt der Anteil der Senioren am Unfallgeschehen weit unter ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung. 109 dieser Unfälle erfolgten unter Beteiligung von Personen ab 75 Jahre.

Unfallursachen:

Wildunfälle:

661 (667) Verkehrsunfälle wurden registriert, die auf sogenannte *sonstige Ursachen* zurück zu führen sind. Dazu zählen insbesondere 649 Unfallereignisse mit Wild, dies entspricht 38,11% aller Unfälle aus 2017. Bedingt durch die regionale Lage unseres Dienstbezirkes (Stichwort: Waldstadt Prüm) gibt es jährlich stets zahlreiche Wildunfälle.

Geschwindigkeit:

Nicht angepasste Geschwindigkeit ist nach wie vor eine Hauptunfallursache für schwerste Unfälle. In 221 Unfällen (178) wurden Verstöße gegen die Geschwindigkeitsvorschriften als Unfallursache festgestellt. Darunter waren 3 Ereignisse mit Getöteten, 20 mit Schwer- und mit 46 mit Leichtverletzten, wobei zusammen 101 Personen körperlich zu Schaden kamen. Geschwindigkeitsverstöße sind damit, insbesondere wegen der gravierenden Folgen, eine wesentliche Unfallursache.

Zur Bekämpfung dieser Unfallursache werden immer wieder Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. So wurden im Jahr 2017 im Bereich der Polizeiinspektion Prüm an 107 Kontrollstellen für die Dauer von mehr als 345 Stunden Radarkontrollen oder Laserermessungen durchgeführt.

Im Ergebnis wurden wegen Geschwindigkeitsverstößen 1.718 Verwarnungen erteilt und 329 Ordnungswidrigkeitenanzeigen erstellt.

Abstand:

Mangelnder Sicherheitsabstand führte 2017 zu 194 Unfällen, gegenüber 147 im Jahr 2016.

Vorfahrt:

Die Zahl der Unfälle wegen Nichtbeachtens der Vorfahrt blieb mit 73 (72) nahezu konstant.

Verkehrstüchtigkeit:

Darunter versteht man insbesondere, ob der Fahrer unter dem Einfluss von Alkohol, Drogen, Medikamenten oder übermüdet fuhr und dies für das Unfallereignis mit ursächlich war.

Insgesamt waren in diesem Bereich 55 (43) Unfälle zu verzeichnen, 1 VU mit einem Getöteten, 9 mit Schwer- und 10 mit Leichtverletzten.


In 35 der vor genannten Fälle wurde Alkohol- und in 5 Fällen Drogeneinfluss festgestellt.

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (sog. „Unfallflucht“)

Für das Jahr 2017 wurden 249 (226) Fälle des unerlaubten Entfernens vom Unfallort erfasst. Davon wurden 97 (92) aufgeklärt, was einer Quote von 38,96 % entspricht.

Fazit:

Setzt man Unfallursachen und bestimmte Risikogruppen, bzw. örtliche Gegebenheiten in Bezug zueinander, lässt sich folgendes feststellen: Durch Geschwindigkeitsunfälle wurden 101 von 233 Personen verletzt bzw. getötet. Das sind 43,34 % aller Unfälle mit gesundheitlichen Folgen, obwohl die Ursache „Geschwindigkeit“ „lediglich“ 12,97 % aller Unfälle ausmacht. Drei von fünf Verkehrstoten sind hier zu beklagen. Dies kann für die polizeilichen Verkehrsüberwachungsmaßnahmen nur bedeuten,



dass diese durch entsprechende Kontrollen (Radar/Laser) intensiviert werden.

Gleichfalls im Fokus bleiben die jungen Erwachsenen. Hier gilt es, neben der Durchführung entsprechender Kontrollen, zum Beispiel im Umfeld von Veranstaltungen, die überwiegend von diesem Personenkreis besucht werden, insbesondere die vorbeugenden Maßnahmen weiter zu erhalten. Dies beginnt bereits mit der Jugendverkehrsschule, in der Kinder an die Gefahren und das richtige Verhalten im Straßenverkehr herangeführt werden, und setzt sich fort mit Veranstaltungen an den weiterführenden Schulen, die sich auch mit der Problematik junger Fahrer sowie der alkohol- und drogenbeeinflussten Teilnahme am Straßenverkehr auseinandersetzen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Richard Zeimetz
Polizeihauptkommissar